



# GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



## 150 Jahre Musikkapelle N a t u r n s

Eröffnung des Jubiläums

**Freitag, 9. Juni 2006**  
**20.00 Uhr im Bürger- u. Rathaus**

Präsentation: Festschrift und CD  
MUSI: *Vertonte Projektion*  
Komposition: Prof. Herbert Grassl  
Fotografie: Konrad Laimer  
Interpretation: „Via Nova Percussion Group“  
Ausklang: Big Band „dim&cresc“ im Rathaushof

**Samstag, 10. Juni 2006**  
**20.30 Uhr im Bürger- u. Rathaus**

Festkonzert: *Algunder Musikkapelle*

**Sonntag, 11. Juni 2006**

07.00 Uhr **Weckruf** der Jubiläumskapelle  
09.00 Uhr **Festgottesdienst** im Bürger- und Rathaus mit **Festakt**  
11.30 **Festumzug** (Ziel Waldfestplatz) mit Musikkapellen und örtlichen Vereinen, anschließend konzertieren am Waldfestplatz die Musikkapellen Olang, Landeck, Kastelbell, Tschars und Partschins.  
19.00 **Festausklang:**  
mit „Franz Posch und seine Innbrügler“

Bei schlechter Witterung finden am Sonntag alle Veranstaltungen im Bürger- und Rathaus statt.

# Mit dabei



SPARKASSE

# 150 Jahre Musikkapelle Naturns

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“

E.T. Amadeus Hoffmann (Dichter und Komponist)

Das 150-jährige Bestandsjubiläum der Musikkapelle Naturns ist nicht nur für den Verein selbst, sondern für unsere ganze Gemeinde Anlass zu großer Freude, aber auch Anlass, um Rückschau zu halten und in die Zukunft zu blicken.

Wenn wir heute freudig und mit Genugtuung zurückdenken auf das Gründungsjahr, so war die Geburt unserer Musikkapelle sicherlich schon damals mit einem Wunschkind vergleichbar, das sich die gesamte Bevölkerung wünschte.

Die ersten Gehversuche dieses musikalischen Neugeborenen waren unter den damaligen Umständen sicherlich nicht leicht und alle „Erziehungsverantwortlichen“, Obmänner und Kapellmeister, waren über die vielen Jahre hinweg stets bemüht, dem heranwachsenden Kinde die bestmöglichen Chancen zu einer positiven Entwicklung zu bieten.

Mittlerweile aber ist aus dem Kinde längst ein ausgereifter Klangkörper geworden, den sich wohl niemand mehr wegdenken kann.

In diesen eineinhalb Jahrhunderten hat die heuer jubilierende Musikkapelle einen überaus wertvollen Beitrag zur Belebung und zur Bereicherung des kulturellen Lebens in der Gemeinde geleistet, aber auch zur Pflege des Brauchtums und der Tradition.

Wenn wir heute mit Stolz darauf hinweisen können, dass unsere Kapelle zu den besten unseres Landes gehört, so ist dieser Erfolg auf die jahrzehntelange umsichtige Führung durch die jeweiligen Obmänner, aber vor allem auf die fachkundige musikalische Leitung unseres geschätzten Kapellmeisters Josef Hanny zurückzuführen.

So war und ist unsere Kapelle immer wieder auch Botschafterin der Gemeinde weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus.

Aus diesem Grunde können wir ohne Übertreibung sagen:

Was wäre Naturns ohne seine Musikkapelle, was wären die vielen Veranstaltungen und Festlichkeiten in der Gemeinde und in der Pfarrei ohne musikalische Umrahmung.

Ein Jubiläum feiern heißt insbesondere auch allen Beteiligten und Verantwortlichen für ihren Einsatz und für ihre Leistungen zum Wohle der Allgemeinheit „Danke“ zu sagen.

Dass unsere Musikantinnen und Musikanten bereit sind, so viel an ehrenamtlichem Engagement, an Probenfleiß und persönlichem Idealismus aufzubringen, ist wohl in erster Linie auf die Liebe zur Musik und auf die Begeisterung des gemeinsamen Musizierens zurückzuführen. Somit ist das vielseitige Lob, das man immer wieder hört, voll berechtigt. Jede einzelne Musikantin und jeder einzelne Musiker verdient Respekt und unsere Anerkennung.

Über das Geburtsjahr hinaus und weit hinein in die Zukunft wünschen wir unserer Musikkapelle, dass es ihr stets gelingen möge, so wie bisher, mit ihren musikalischen Darbietungen vielen Menschen Freude aber auch Trost und Hoffnung zu spenden.

Möge der Freundschaftsgeist weiterhin bestehen und gepflegt werden und die Freude am Musizieren möglichst viele Jugendliche erreichen und begeistern.

Das wünschen wir unserer Musikkapelle, das wünschen wir uns alle.

In diesem Sinne entbieten wir zum 150. Geburtsjahr die allerherzlichsten Glückwünsche!



Andreas Heidegger  
Bürgermeister



Valentin Stocker  
Kulturreferent

## Inhaltsverzeichnis

- S. 4 Grußworte
- S. 5 Geschichtlicher Rückblick
- S. 10 Festprogramm
- S. 13 Dank und Einladung
- S. 14 Musikantinnen und Musikanten kommen zu Wort
- S. 20 Eindrücke aus dem Vereinsleben
- S. 25 Die Musikkapelle und ihre Jugend
- S. 26 Quizfrage



Herausgeber: Marktgemeinde Naturns  
 Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuile  
 Druck: Union, Meran  
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000,  
 Musikkapelle Naturns, Konrad Laimer,  
 verschiedene Musikkapellen und Gruppen  
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74  
 Autoren: Musikkapelle Naturns



Frühjahrskonzert 2006

## Liebe Dorfbevölkerung, liebe Musikfreunde!

Jubiläen sollen gefeiert werden! Nach diesem Motto möchte die Musikkapelle Naturns heuer ihr 150 jähriges Bestehen zu einem Fest für die ganze Dorfgemeinschaft machen und dadurch die Zugehörigkeit und die Gemeinsamkeit mit dem dörflichen Leben in den Mittelpunkt stellen.

Die Gemeindeverwaltung hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, uns zu diesem Jubiläumsjahr eine Sondernummer des Gemeindeblattes zur eigenen Gestaltung zur Verfügung zu stellen.

Vor 150 Jahren haben sich in unserem Dorf einige beherzte Männer gefunden und eine Musikgruppe gegründet. Die damalige Zeit war sicher hart und voller Entbehrungen, gezeichnet von Armut und Naturgewalten; umso mehr aber hat man damals bereits den Wert von Gemeinsamkeit, Geselligkeit und des miteinander Musizierens erkannt und schätzen gelernt. Im Laufe der vielen Jahre hat die Kapelle einen recht wechselvollen, oft von gesellschaftlichen und politischen Wirren gekennzeichneten Weg zurückgelegt und aus einer „musizierenden Gruppe“, die kirchliche Feiern und weltliche Feste mit-

gestaltete, ist eine beachtliche Musikkapelle entstanden, die mit viel Begeisterung und Hingabe, viele Traditions- und Erlebniswerte, verbunden mit viel gemeinschaftlicher Gesinnung vermittelt und fördert.

Heute ist die Musikkapelle ein fester Bestandteil in den kulturellen Aktivitäten im Dorfe; unter der bewährten und kompetenten musikalischen Leitung unseres Kapellmeisters Josef Hanny gibt es jedes Jahr ein breites Spektrum von Musikstücken, das von gehobener Unterhaltungsmusik bis hin zu symphonischer Blasmusik reicht, gleichzeitig wird aber auch die musikalische Traditionspflege als auch die zukunftsorientierte Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Tendenzen in der Blasmusik mit einbezogen.

Der Klangkörper besteht heute aus 68 aktiven Mitgliedern, davon sind 12 Frauen; das jüngste Mitglied der Kapelle zählt 15 das älteste 69 Jahre.

Wenn wir heuer 150 Jahre des Bestehens unseres Vereins feiern können, so ist das auch mit einem großen Dank an viele MitbürgerInnen aus unserem Dorf verbun-

den. Wir als Musikkapelle sind auf die Akzeptanz, die Unterstützung in materiel-ler und moralischer Hinsicht, auf die Mitarbeit und das Entgegenkommen der Dorfbewohner angewiesen; denn nur wenn Menschen außerhalb der Musik teilnehmen, ist die Musikkapelle das, was sie ist. Über 150 Jahre haben die Dorfbewohner die Musikkapelle geprägt als Unterstützer, Gönner, freiwillige Helfer und vor allem als Publikum bei den zahlreichen Konzerten.

Ihnen allen ein herzliches Danke!

Mit dieser Sondernummer des Gemeindeblattes möchten wir der ganzen Dorfbevölkerung die Kapelle etwas näher bringen. Wir haben versucht, einige Themen aufzuzeigen, die einen kleinen Einblick in die Gemeinschaft zeigen, die Freude am Vereinsleben darstellen aber auch Einblick in den persönlichen Wert und Sinn des Musizierens geben.

Gemeinsam mögen wir dieses Jubiläum feiern.

Ihre Musikkapelle Naturns

## Geschichtlicher Rückblick

Wenn als eigentliches Gründungsjahr der Musikkapelle das Jahr 1856 angenommen wird, so gibt es doch Hinweise dafür, dass schon viel früher gemeinsam musiziert worden ist. Eine Kirchenrechnung aus dem Jahre 1729 belegt, dass Trommler und Pfeifer für ihre Mitwirkung bei der Fronleichnamsprozession 38 Kreuzer bezahlt bekommen haben. Schützen und Feuerwehr waren damals die Vereine im Dorf und es ist wahrscheinlich, dass die damaligen Musikkapellen aus ihnen hervorgegangen sind. Es ist nachweisbar, dass bei der Eröffnung des Kaiserlichen Freischießens in Meran im Jahre 1850 auch die Partschinser und Naturnser Schützen mit ihrer Musikkapelle beteiligt waren.

1856 schlossen sich sieben Männer unter der Führung des damaligen Schulleiters Schnegg zu einer Musikkapelle zusammen. 1877 scheint sie bei einem Schützenfest in Sand in Tschirland als kirchliche Musikkapelle auf.



In den 80er Jahren wird in verschiedenen Zeitungsberichten eine Feuerwehrmusikkapelle erwähnt, die bei verschiedenen Anlässen mitgewirkt hat. Im Jahre 1885 waren es bereits 32 Musikanten, die unter der Leitung des Lehrers Schwenbacher auftraten. Bis zur Jahrhundertwende lagen die Geschicke der Musikkapelle in den Händen der Kapellmeister Josef Rungg – Oberlaimer, Alois Pircher – Martscheiner und Johann Schlögl – Winkler. Eine rege Tätigkeit entfaltete die Musikkapelle am Anfang des vergangenen Jahrhunderts und erntete musikalische Erfolge unter der Leitung des Mesnerbauern

Alois Klotz. Der gute Ruf drang über das Burggrafenamt hinaus und so spielte die Kapelle im Jahre 1909, anlässlich der 100-Jahrfeier der Tiroler Freiheitskämpfe auf dem Bergisel. Im Jahr 1912 nahm sie am Eucharistischen Kongress in Wien teil. Durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde diesem intensiven und erfolgreichen Musikleben ein jähes Ende gesetzt. Die meisten Musikanten mussten in den Krieg ziehen, sie wurden mit Begeisterung von der Musikkapelle zum Bahnhof begleitet; für neun Musikanten ging der Wunsch bald wieder vom Krieg zurückzukehren leider nicht in Erfüllung. Bereits 1919 gab die Naturnser Nationalkapelle unter der Leitung von Johann Müller – Rädernmacher Hans – ein Konzert im Kreuzwirtsanger. In den folgenden Jahren wurden auch die ersten Statuten aufgestellt und von Josef Pramstaller – Uhringer niedergeschrieben.

Nur kurze Zeit währte die verheißungsvolle Vereinstätigkeit, denn durch die Macht-

eine Kapelle, die manche damals im bescheidenen Rahmen stattgefundenen Feierlichkeit verschönerte.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Kapelle von Grund auf neu aufgebaut und neue, vor allem junge Kräfte angeworben. Bereits im Jahre 1946 konnte Dank einer fruchtbaren Aufbauarbeit das erste Nachkriegskonzert unter der Leitung von Sepp Christanell – Kreuzwirtssohn dargeboten werden. Durch verschiedene Auslandsreisen und durch die Beteiligung an Wertungsspielen gelang es der damaligen Vereinsführung Vereinsgeist und Kameradschaft unter die Mitglieder zu bringen. Mit den nachfolgenden Kapellmeistern Franz Klotz – Messnerbauer und Sohn des langjährigen Kapellmeisters Alois Klotz – sowie Professor Haller aus Meran, wurde die Kapelle durch die erworbenen Kenntnisse und durch die Fertigkeiten zu einem anerkanntswerten Klangkörper, der auch bei zahlreichen Auslandsreisen unsere Heimat würdig vertrat.



1973 Abfahrt nach Marienheide (D)



1977 Platzkonzert in Berlin (D)



1968 Unsere Musikanten und Marketenderinnen als „Bergknappen“ im Salzbergwerk Berchtesgaden





Eine unübersehbare Menschenmenge strömte am 8. und 9. September 1956 anlässlich der Jubiläumsfeier zum hundertjährigen Bestehen der Musikkapelle nach Naturns. Als Gastkapellen für die musikalische Umrahmung der Feierlichkeiten wurde die Stadtkapelle von Wasserburg, welche in Begleitung von 250 Festgästen mit einem Sonderzug anreiste und die damals im Lande bestbekannte Musikkapelle Algund eingeladen.

Im Mai 1963 wurde der neue Musikpavillon eingeweiht und die Kapelle hatte für die künftigen Auftritte im Freien einen geeigneten Rahmen erhalten.



Einweihung Musikpavillon

Der heutige Kapellmeister Josef Hanny übernahm 1971 dieses Amt und hat mit seiner Aufbauarbeit, mit viel Einfühlungsvermögen und fachlicher Kompetenz die Kapelle zu Höhepunkten im musikalischen Schaffen geführt. Immer wieder hat sich der Klangkörper bei Wertungsspielen den Juroren gestellt und konnte beachtliche Erfolge erzielen, so erhielt die Kapelle im Jahre 1979 einen 1. Rang mit Auszeichnung.

Ein Anliegen der Kapelle war auch immer die Förderung junger Nachwuchsmusikanten. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten und in Zusammenarbeit mit der seit 1963 bestehenden Musikschule trat



Empfang der Vereinsfahne und der Ehrengäste 1981

die Jugendkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Josef Hanny erstmals im Oktober 1972 auf.

Das zur Tradition gewordene Frühjahrskonzert fand zum ersten Mal 1973 im Jugendheim statt. In Ermangelung eines geeigneten Saales wurden die Konzerte in den folgenden Jahren im Obstmagazin, im Kursaal von Meran und in der Pfarrkirche „St. Zeno“ abgehalten. Im September 1979 wurde das neu errichtete Bürger- und Rathaus eingeweiht und im Frühjahr 1980 konnte die Musikkapelle zum Frühjahrskonzert in den neuen Saal einladen. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens konzertierte am 5. September 1981 die Musikkapelle von Luzern. Nach einem Festgottesdienst am Vormittag und einem Festumzug am Nachmittag des darauf folgenden Tages fand abends ein Jubiläumsball statt.



125 Jahre Musikkapelle Naturns



1974 Sonderfahrt der Eisenbahn Meran-Mals



1979 Kirchweihfest

Musikkapelle als gesamter Klangkörper oder in kleineren Gruppen, so z.B. der „Böhmischen“, immer wieder zur Verschönerung zahlreicher weltlicher und kirchlicher Feierlichkeiten beigetragen und ist aus unserem Dorf nicht mehr wegzudenken.

Für die Jahre 1991 – 2005 möchten wir auf die Festschrift „150 Jahre Musikkapelle Naturns“ verweisen, in welcher Sie Interessantes und Wissenswertes über die Jubelkapelle finden.

Das heutige Probelokal, nach dem Orgelbaumeister Johann Platzgummer benannt, wurde 1982 von der Gemeinde angekauft und seit 1987 ist die Kapelle alleinige Benutzerin der inzwischen erweiterten und renovierten Räumlichkeiten.

Die Musikkapelle stellte sich auch den Anforderungen der sich ständig weiter entwickelnden Medien und so wurde im Jahre 1983 die erste Schallplatte bzw. Musikassette aufgenommen, weitere Aufnahmen folgten, bis hin zur Aufnahme einer CD anlässlich des heuer gefeierten Jubiläums.

Einen musikalischen Höhepunkt stellte das Großkonzert am 12. März 1988 der Kapellen von Naturns und Zwölfmalgreien, vereinigt zu einem 120 Mann starken Blasorchester, dar.

Im Verlauf ihrer ganzen Geschichte hat die



1987 Erntetanz vor der Pfarrkirche, musikalische Begleitung durch die Böhmische

# crea.mo

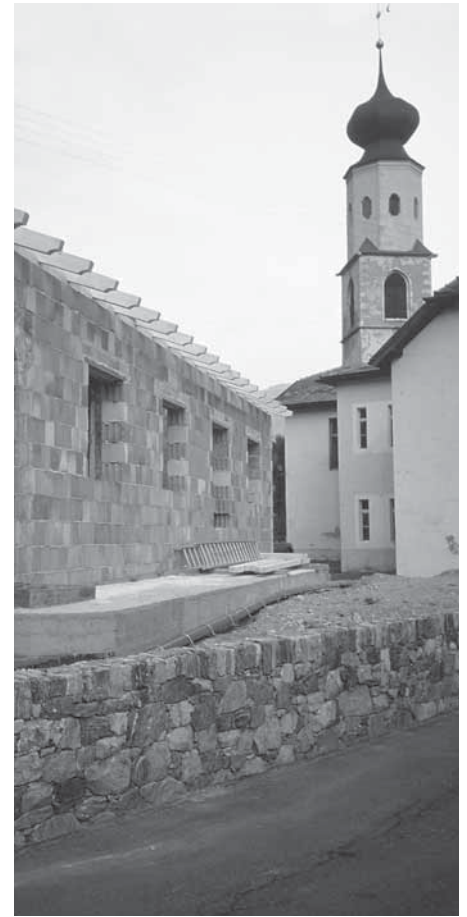


**Geschmacksverstärker. crea.mo. Individuelle Möbel nach Maß. Jedes Stück ein Unikat.**





1976 Fronleichnamsprozession



1990 Umbau Probelokal

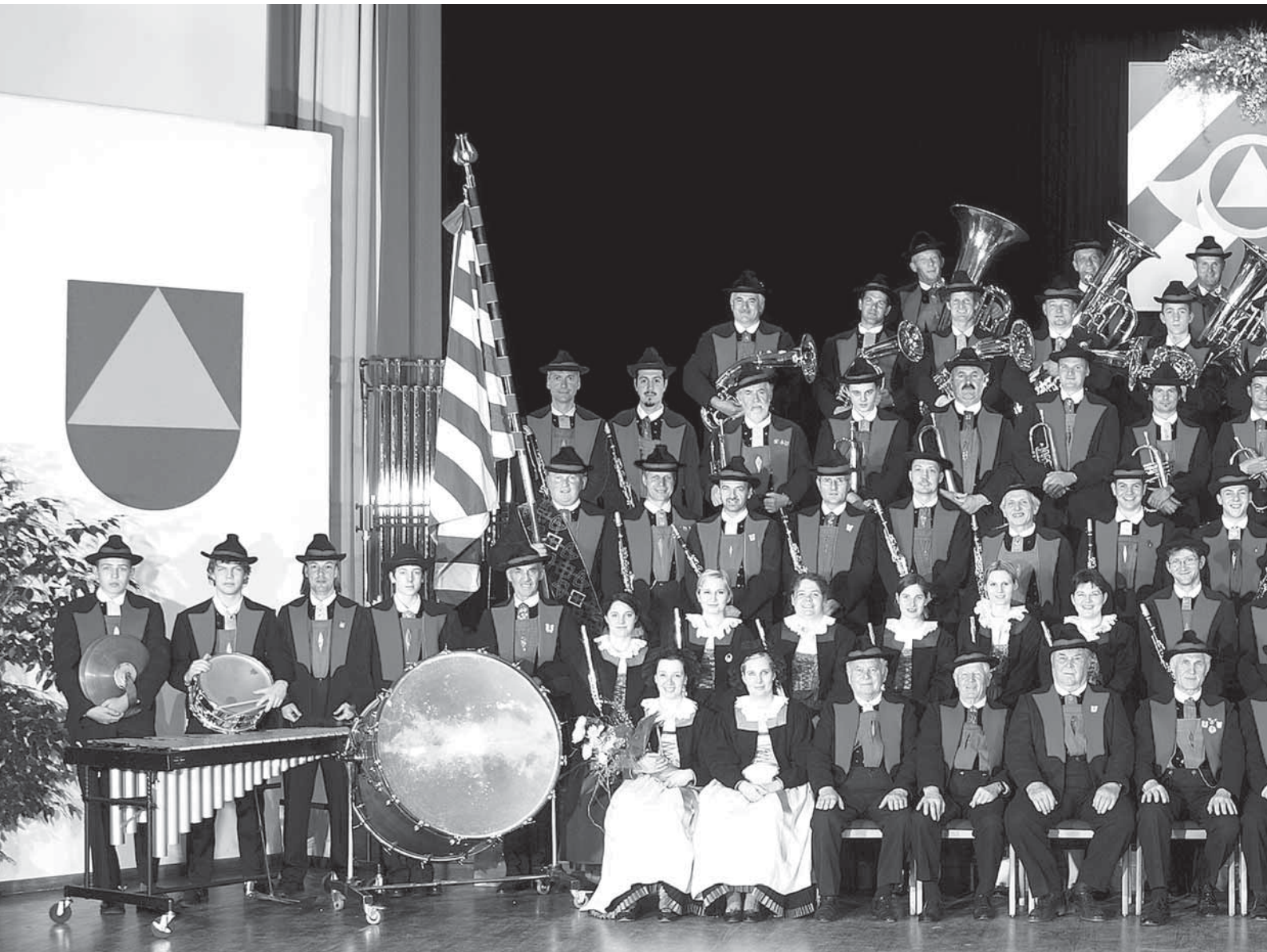


KINDERBEKLEIDUNG, UNTERWÄSCHE,  
DESSOUS, KURZWAREN!  
ALLES AUS EINER HAND UND IN BEWÄHR-  
TER QUALITÄT BEI LEBENSMITTEL  
UNTERTHURNER IM ZENTRUM VON  
NATURNS.

Hauptstraße 22, Naturns, Tel. +39 0473 66 71 62



# Festprogramm 9.



## Eröffnung des Jubiläums

Freitag, 9. Juni 2006 - 20.00 Uhr im Bürger- und Rathaus

- **CD-Vorstellung** (Aufnahme Nov. 2005)
- **Eröffnungsrede** des Bürgermeisters Andreas Heidegger
- **Vorstellung der Festschrift** (mit DVD)
- **Präsentation**  
der vertonten Projektion **MUSI**  
Komposition: Prof. Herbert Grassl  
Fotografie: Konrad Laimer  
Interpretation: „Via Nova Percussion Group“
- **Ausklang:** Big Band „dim & cresc“

Samstag, 10. Juni 2006 20.30 Uhr

## Festkonzert der Algunder Musik

Programm:

Ernst Uebel  
1882 – 1959

**Jubelklänge**  
Marsch

Richard Wagner  
1813 – 1883

**Die Meistersinger von N**  
Vorspiel zur Oper

Jaques Offenbach  
1819 – 1880

**Orpheus in der Unterwe**  
Ouverture zur Operette

Geert Sprick  
1954

**Mens sana in corpore sa**  
Marsch

Ferrer Ferran  
1966

**Ceremonial**

I. Entrada Ceremonial  
II. Marcha Ceremonial  
III. Final y Danza Ceremonial

Jacques Press  
1903

**Wedding Dance**  
aus der symph. Suite „H

Kapellmeister: Christian Laimer  
Obmann: Manfred Innerhofer

- 11. Juni 2006



im Bürger- und Rathaus

kapelle

Nürnberg

elt

ano

l

monial

lasseneh“

## Sonntag, 11. Juni 2006

7.00 Uhr **Weckruf** durch die Jubelkapelle

9.00 Uhr **Festgottesdienst - Bürger- und Rathaus mit Jubiläumsfestakt**

Mitwirkung der Kirchenchöre

St. Zeno Naturns und Tabland-Staben

Leitung Josef Pircher

Gesamtleitung Josef Hanny

mit anschließendem **Festakt**

11.30 Uhr **Festumzug** (Ziel Waldfestplatz) mit Musikkapellen und örtlichen Vereinen, anschließend konzertieren am Waldfestplatz die Musikkapellen Olang, Landeck, Kastelbell, Tschars und Partschins.

19.00 Uhr **Festausklang** mit „Franz Posch und seine Innbrügler“

## Anlässlich unseres Jubiläums spielen für Sie:

VIA NOVA Percussion Group  
 dim&cresc  
 Algunder Musikkapelle  
 Musikkapelle Peter Siegmair Olang  
 Stadtmusikkapelle Landeck  
 Musikkapelle Kastelbell  
 Musikkapelle Tschars  
 Musikkapelle Partschins  
 Franz Posch und seine Innbrüggler





Die Verfasser der Festschrift: Konrad Laimer, Wolfgang Duschek, Hermann Wenter

## Dank und Einladung

Anlässlich der dreitägigen Feierlichkeiten „150 Jahre Musikkapelle Naturns“ gilt es aus ganzem Herzen zu danken. Allen mitwirkenden Musikkapellen und –gruppen mit ihren Fahnenabordnungen, den Kirchenchören St. Zeno und Tabland-Staben, den Ordnungsdiensten, den teilnehmenden Vereinen und Verbänden am Festumzug, den Kindern, welche am Malwettbewerb teilgenommen haben sowie den öffentlichen Verwaltungen (Land und Gemeinde) für die Ermöglichung der Auftritte im Freien. Ein Vergelt's Gott den großzügigen Sponsoren unserer Jubiläumsveranstaltung: Autonome Provinz Bozen-Südtirol Abteilung Kunst und Kultur, Marktgemeinde Naturns, Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte Naturns, Raiffeisenkasse Naturns, Tourismusverein und den vielen Gastbetrieben, privaten Förderern und Gönnern.

Schließlich sei jenen Mitarbeitern und Helfern gedankt, die zur Erstellung der Festschrift wertvollste Mitarbeit geleistet haben: den Verfassern Wolfgang Duschek, Konrad Laimer, und Hermann Wenter, ebenso Herrn Heinz Tappeiner und Andreas Ortner für die vorbildliche Gestaltung.

Für den Blumenschmuck im Festsaal sei herzlichst gedankt, sowie den Mitarbeitern der Bürger- und Rathaus GmbH. Den vielen freiwilligen Helfern der Naturnser Vereine, welche uns auf dem Festplatz behilflich sind, sei unser aufrichtiger Dank ausgesprochen. Innigst bedanken wollen wir uns aber auch bei all jenen, die oft ungenannt im Hintergrund stehen, jedoch eine nicht minder wichtige Arbeit leisten. Wir weisen noch auf unsere Festschrift hin, die einen wichtigen Beitrag nicht nur zur „Musikgeschichte“ von Naturns dar-

stellt, sondern wahrlich einen einzigartigen Einblick in die gesamte Dorfgeschichte vermittelt. Es wird die Möglichkeit gegeben Geschehenes wieder aufleben zu lassen und gleichzeitig ist es auch ein Nachschlagewerk für alle Naturnserinnen und Naturnser.

Zum Abschluss laden wir alle Bürgerinnen und Bürger, alle Freunde aus Nah und Fern herzlich ein an unseren Feierlichkeiten vom 9. bis 11. Juni 2006 teilzunehmen. Besonders erfreut wären wir auch darüber, wenn Sie in Tracht (soweit möglich) erscheinen würden.

Durch Ihre Anwesenheit kann der Kontakt zu unserer Kapelle vertieft, wieder aufgefrischt oder neu geknüpft werden.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihr Kommen!

Das Festkomitee

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung findet im Foyer des Bürger- und Rathauses die Ausstellung des

### Zeichen- und Malwettbewerbes „150 Jahre Musikkapelle Naturns“

der Kinder der Grundschule Naturns statt.

Die Prämierung erfolgt am  
**Sonntag Nachmittag, 11. Juni 2006, auf dem Festplatz.**

#### 26. August - Bürger- und Rathaus

**Konzert** in Zusammenarbeit mit dem **Südtiroler Bläserensemble** (Valentin Resch)

#### 19. Oktober - Bürger- und Rathaus

**Jahresabschlusskonzert** der Musikkapelle Naturns

#### 11. November - Bürger- und Rathaus

**Konzert des Symphonischen Blasorchesters Ried** (Oberösterreich) unter der Leitung von Karl Geroldinger

## Die Musikantinnen und Musikanten kommen zu Wort

### Katja Oberkofler (Flöte/Oboe)



Ich bin seit über 10 Jahren Mitglied einer Kapelle, davon seit fast 4 Jahren bei der Musikkapelle Naturns. Die Freude an der Musik hatte ich bereits seit dem Kindesalter und es war immer mein Wunsch, ein Instrument zu lernen und bei einer Kapelle zu spielen. Mir macht vor allem das Musizieren in der Gruppe Spaß, weil es für mich ein Ausgleich zum Arbeitsleben ist und ich beim Musizieren gut entspannen kann. Die Ausrückungen und Konzerte sind für mich jedes Mal ein tolles Erlebnis. Ich kann mir nicht vorstellen, die Musikkapelle zu verlassen, ich hänge zu sehr daran.

Als ich noch Mitglied bei der Musikkapelle Zwölfmalgreien war, bin ich während des Marschierens in der Innenstadt von Bozen mit dem Schuh an einem Kanaldeckel hängen geblieben und zwar so stark, dass ich nicht mehr weitermarschieren konnte. Es blieb mir nichts anderes übrig, als am Straßenrand zu warten bis die ganze Kapelle vorbeigezogen war (natürlich ohne Schuh, der hing fest und alle sind darüber gestolpert!). Dann habe ich den Schuh schnell herausgerissen und bin der Kapelle nachgelaufen und habe mich wieder eingereiht. Das war schon ein sehr peinliches Erlebnis. Viele Zuschauer haben das natürlich miterlebt. Dies ist nun schon einige Jahre her und ich muss jetzt immer noch sehr darüber lachen.

Jungen Musikanten möchte ich mitteilen, dass man immer viel Einsatz zeigen sollte und keine Angst zu haben braucht, wenn man falsch spielt. Für mich ist es wichtig, dass die jungen Musikanten den Verein als „Familie“ sehen und nicht eine im Leistungsdruck versunkene Gruppe, wo das zur Probe gehen jedes Mal eine Plage ist und die Freude und der Spaß völlig auf der Strecke bleiben. Auch ich persönlich versuche das jedem neuen Musikanten zu vermitteln.

### Martin Wenter (Klarinette)



Seit 1991 spiele ich in der Kapelle; die Freude an der Musik und die Möglichkeit, dies in einem Verein gemeinsam mit Kollegen ausleben zu können hat mich bewogen, der Kapelle beizutreten; zudem bin ich im Elternhaus mit Musik aufgewachsen. Ich schätze die Kameradschaft und die Zugehörigkeit zum Verein, das Zusammen sein mit den Musikkollegen. Viele Erlebnisse hatte ich bei all den Ausflügen und Konzerten; sie würden eine eigene Rubrik füllen.

Den Jungmusikanten kann ich nur sagen, dass es wichtig ist auf andere Leute zuzugehen, sich in die Gemeinschaft einzufügen und in der Zeit, in der man einen „Durchhänger“ hat, an das Schöne zu denken und durchzuhalten.

### Kurt Ladurner (Klarinette)



Bereits mein Vater war Mitglied der Musikkapelle; ich hatte also schon zuhause Kontakt mit der Blasmusik, später waren es auch Kollegen, die bereits ein Instrument spielten. Der Kapelle beigetreten bin ich im Jahre 1990.

Ich musiziere gerne in der Gruppe, denn zuhause alleine ein Instrument zu spielen macht keinen Spaß. Deshalb schätze ich die Geselligkeit und die gemeinsamen Unternehmungen mit der Kapelle.

### Carmen Gritsch (Querflöte)



Seit dem Jahre 1996 bin ich Mitglied der Musikkapelle Naturns; die Freude an der Musik hat mich bewogen, dem Verein beizutreten. Musizieren in der Gruppe bedeutet für mich: Herausforderung, Gemeinschaft, Zusammenhalt, musikalische Weiterbildung, Freude.

Jungen MusikantenInnen möchte ich sagen, dass es wichtig ist, die Gemeinschaft spüren und weitergeben und die Kameradschaft zu pflegen.

### Oskar Lamprecht (Trompete)



Gemeinsam mit meinem älteren Bruder Erwin erlernte ich schon sehr früh unter den Anleitungen unseres Vaters Konrad das Flügelhorn. Viel wurde geübt, hinauf und hinunter ging es auf der Tonleiter. Unserer Mama und den Großeltern wurden die Ohren und die Geduld bestimmt oft sehr strapaziert. Gleich hatten wir aber auch die Möglichkeit die Musikschule zu besuchen.

An ein Erlebnis aus diesen Stunden erinnere ich mich immer noch gerne: da uns die Musikstunde bei unserem Lehrer Hans Haller einfach zu anstrengend erschien, haben Erwin und ich ihn so lange überredet, bis er uns endlich etwas Mortadella und einen weißen Weggen kaufte. Wohlgesättigt spielten wir anschließend unsere Übungsstücke zu Ende.

Im Jahre 1965 trat ich gleichzeitig mit Erwin der Musikkapelle Naturns bei und war mit meinen 10 Jahren der wohl jüngste

Musikant im Umkreis.

Einige Zeit musizierte ich auch bei der Stadtkapelle Brixen, als ich dort in der Metzgerei meines Onkels die Lehre begann. Während meiner Militärzeit wurde ich zur Militärkapelle nach Rom eingezogen und verbrachte dort eine schöne Zeit. Es freut mich, dass immer wieder junge Menschen unserem Verein beitreten und mit großer Begeisterung dabei sind. Ob alt oder jung, wir sind eine bunt gemischte Gemeinschaft und unser Kapellmeister Sepp versteht es bestens mit großer Geduld ausgleichend zu wirken und uns ausgezeichnete Leistungen abzufordern.

Im November 2005 erhielt ich, gleichzeitig mit Erwin, die Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft und habe diese Auszeichnung mit Stolz entgegengenommen. Eine große Liebe zur Musik und viel Ausdauer gehören unter anderem dazu, über so lange Zeit einer Kapelle anzugehören.

#### Janine Dietl (Oboe)



Ich bin seit dem Jahre 1998 Mitglied der Kapelle. Einige Jahre spielte ich schon das Instrument, als mich einmal beim Neujahrsspielen vier schneidige Burschen fragten, ob ich nicht der Musikkapelle beitreten möchte; damals war ich aber noch zu unentschlossen. Erst beim zweiten Versuch anlässlich des Waldfestes habe ich zugesagt. Ich bin zu anschließenden Probe gekommen und seither bin ich dabei. Neben der Musik sind es die Freundschaften, die mich dazu bewogen, Mitglied der Musikkapelle zu werden. Falls ich nicht mehr dabei sein könnte, so würde mir die Freude, die Freunde und die Abwechslung zum restlichen Tages- und Wochenablauf fehlen. Auch lustige Erlebnisse gab es in dieser Zeit; so wurde einmal bei einem Ausflug ein nicht allzu nüchterner Musikant am ganzen Körper mit Klopapier eingewickelt und samt einem eisernen Bettgestell auf die Straße gestellt.

Jungen Musikanten möchte ich sagen, dass sie mit viel Freude dabei sein sollten und sich auch im Verein einbringen sollten.

#### Albert Gruber (Posaune)



Im Jahre 1967 bin ich der Musikkapelle Naturns beigetreten und somit seit 39 Jahren Mitglied.

In dieser Zeit habe ich manche Höhen und Tiefen miterlebt und erfahren, dass eine starke Gemeinschaft viel erreichen aber auch Schwierigkeiten meistern kann. Es gab auch viele einprägsame Erlebnisse, wie z.B. die Fahrt nach Sizilien.

Musizieren in der Gruppe bedeutet für mich musikalisch Gemeinsamkeit zu erleben, wenn es auch manchmal mühsam ist.

#### Ewald Thaler (Klarinette)



Ich bin seit einigen Jahren Mitglied der Kapelle. In meiner Jugend hatte ich die Möglichkeit ein Instrument zu erlernen; in den Wanderjahren war es dann oft so, dass ich nicht die Gelegenheit hatte das Musizieren zu betreiben; stets war es mir aber ein Anliegen, den Kontakt zur heimatischen Musikkultur nicht zu vergessen. Ich bin heute froh, dass ich auch einen Beitrag dazu leisten kann.

Als Mitglied der Kapelle bereitet es mir viel Freude zu musizieren und die Harmonie in den Musikstücken zu spüren. Vor allem möchte ich unseren Kapellmeister loben, der es vortrefflich versteht die Musik zu einem Erlebnis werden zu lassen. Ein gutes Musikstück muss man verstehen lernen, um daran Freude zu empfinden.

#### Paul Huber (Saxophon)



Ich bin schon seit 28 Jahren bei der Kapelle. Die Begeisterung für die Musik wurde mir vom Vater mitgegeben; er spielte im Ultental bei der Kapelle mit, war sehr musikalisch und hat mich Saxophon lernen lassen. Als Jugendlicher war ich bei der Jugendfeuerwehr und bei der Jugendkapelle. Ich habe mich dann aber für die Musik entschieden.

Für mich bedeutet das Musizieren in der Gruppe vor allem Kameradschaft, Unterhaltung, Abwechslung vom Alltag. Blasmusik ist mein Hobby. Den Jungen in der Kapelle möchte ich sagen, dass vor allem das gemeinsame Musizieren viel den Gemeinschaftssinn fördert, die Zusammengehörigkeit stärkt und einen wichtigen Beitrag in der kulturellen und musikalischen Mitgestaltung im Dorf darstellt.

#### Roman Tumler (Klarinette)



Sehr früh hatte ich den ersten Kontakt mit der Musik. Bereits im Kindergarten ging ich zur musikalischen Früherziehung. In dieser Zeit habe ich meine Freude am Musizieren gefunden und habe sie bis heute beibehalten. Ein erstes lustiges Erlebnis mit der Musikkapelle hatte ich bereits im Alter von 5 Jahren. Damals zum 50. Geburtstag unseres Kapellmeisters habe ich im Bairischen ein Gedicht aufgesagt und mit einer Spieltrumpete ein Stück vorgespielt. Vor drei Jahren bin ich der Kapelle beigetreten. Mitglied sein bedeutet mir Gemeinschaft, gemeinsame Freude und Interesse an der Musik. Es ist für mich auch eine gute Entspannung zum Alltagsstress.

### Hermann Wenter (Flügelhorn)



Ich hatte immer schon Freude an der Musik. Als die Mutter endlich ein Radio kaufte, stand ich öfters auf einem Schemel davor und dirigierte bei Blasmusiksendungen (Radio Beromünster oder Tschechischen Sender auf Mittelwelle).

Bei Josef Klotz (späterer Ehemann meiner Tante) durfte ich das erste Mal in eine Trompete blasen. Er war es auch, der mir die ersten Noten lehrte – um das Jahr 1953/54. Später schenkte er mir diese Trompete (Stimmung C, vier Klappen - sie gehörte seinem Vater Alois Klotz, Kapellmeister und Chormusiker).

Im Schülerheim „Redifianum“ durfte ich wohl üben – kam aber nicht voran.

Im Herbst 1962 trat ich in Meran eine Arbeitsstelle an. Anfangs wohnte ich im Gesellenheim. Später fuhr ich jeden Abend per Anhalter nach Hause. Öfters konnte ich mit Naturnser Musikanten mitfahren. Sie mussten den Kapellmeister Hans Haller zur Probe in Meran abholen. Dabei wurde ich gefragt wie weit es mit meinen Kenntnissen sei und ich sollte zu einer der nächsten Proben kommen. Gerne nahm ich diese Einladung an, musste aber feststellen, dass meine Kenntnisse gleich Null waren. Darauf besuchte ich im Herbst die Musikschule Naturns bei Herrn Haller. Mehr Zuneigung fand ich damals aber zum Theaterspielen, deshalb fehlte ich manche Probe und man war mit mir nicht zufrieden.

Im April 1964 konnte ich die Stelle als Gemeindediener antreten (die Musikanten Alfons Hanny und Obmann Alois Trenkwalder, vor allem aber meine Mutter haben sich dafür stark eingesetzt).

Viel Freude empfand ich, als ich im Dezember 1968 das 2. Mal ins Komitee gewählt wurde, diesmal als Schriftführer.

Im Dezember 1970 wird Josef Hanny unser neuer Kapellmeister.

Zwei Jahre darauf wurde ich als Nachfolger von Manfred Nischler zum Obmann gewählt.

Die Freude an der Musik mehrte sich in mir und auch das Üben, obwohl die Obmannschaft viel Zeit in Anspruch nahm

zumal ich dafür nicht geschult war.

Vom 2. Flügelhorn wechselte ich zur 2. Trompete, dann zur 1.; ein Jahr lang spielte ich mit Konrad Lamprecht (anstatt Fritz Baumgärtner) die Stimme des 1. Flügelhorn. Dann brauchte es einen 2. Hornisten. Nach dem 1. Jahr ging ich bei Josef Hanny Musikschule und lernte um (von Es auf F-Horn).

Vor ein paar Jahren bat ich um Versetzung und Kapellmeister Hanny teilte mich zum 2. Flügelhorn zu. Hier fühle ich mich wohl, hier möchte ich bleiben.

Am liebsten spiele ich in einer Gruppe, in der Josef Hanny selbst mitspielt.

Ich glaube mir würde die Beschäftigung mit der Musik sehr fehlen.

Ich tue mich schwer jungen Leuten Ratschläge zu erteilen, weil ich selber oft gefehlt habe.

Fest steht aber, dass man die Mitgliedschaft eines Vereines ernst nehmen soll. Das heißt im Falle einer Musikkapelle: das aufgelegte Musikprogramm von Anfang an zu üben; an jeder Probe und Ausrückung teilzunehmen; bei Verhinderungen sich zu entschuldigen;

Es freut mich, dass auch meine Kinder sich mit Musik bzw. Gesang beschäftigen.

### Christine Platzgummer (Saxophon)



Im November 2004 nahm ich zum ersten Mal an einer Probe der Musikkapelle Naturns teil. An diesem Abend war ich schon etwas aufgeregt, aber der Kapellmeister zeigte mir gleich meinen Platz und alle begrüßten die „Neue“ mit einem Applaus.

Bei der Vollversammlung am Cäcilien-sonntag 2005 wurde ich offiziell als aktives Mitglied in den Verein aufgenommen.

Schon seit meinem fünften Lebensjahr besuche ich die Musikschule. Zuerst nahm ich an verschiedenen Singklassen sowie an der Musik-Tanz-Theater-Gruppe teil, spielte Flöte und ein Jahr Querflöte. Im darauffolgenden Jahr wurde ein Altsaxophon frei und ich konnte endlich dieses Instrument erlernen. Ich kann mich noch

genau erinnern, wie sehr ich mich gefreut habe, als ich das Instrument abholen durfte.

Gerne musizierte ich in kleineren Gruppen und in der Jugendkapelle. Da mein „Teit“, mein Onkel und 2 meiner Cousins bei der Kapelle sind, war für mich eigentlich immer ziemlich klar, dass ich auch beitreten wollte.

In diesen anderthalb Jahren habe ich viel Lustiges und Aufregendes erlebt und neue Freunde gefunden.

Ein Erlebnis, dass ich sicher nie vergessen werde ist mein erster zweitägiger Musikausflug im Sommer 2005 nach Ottonbrunn. Trotz des kilometerlangen Marsches und den vielen Blasen an den Füßen war es sehr lustig und unterhaltsam.

Auch das „Neujahrsspielen“ war eine tolle Sache. Bei bitterer Kälte und eisigem Oberwind zogen wir von Haus zu Haus. Sogar die Klappen der Instrumente froren uns ab. Viele aber boten uns gerne etwas Heißes zu trinken an und luden uns in die Stube ein.

Ich bin sehr gerne Mitglied der Musikkapelle Naturns und auch stolz darauf.

### Hubert Spiss (Klarinette)



Ich bin seit Herbst/Winter 1977 Mitglied der Kapelle. Die Mitgliedschaft in der Musikkapelle Naturns habe ich Hermann Wenter und Josef Hanny zu verdanken. Sie sind im Sommer 1974 vor der Haustür gestanden und haben mich ermutigt ein Instrument zu lernen. Gitarre war mein erster Wunsch. Nachdem man in der Kapelle aber keine Gitarrenspieler brauchte, hat man mir das sehr schnell ausgedreht. An zweiter Stelle stand Trompete, auf Anraten von Sepp und Hermann begann ich dann im Herbst 1974 in der Musikschule Naturns mit dem Klarinettenunterricht.

Für mich ist es jedes Mal bewundernswert, was unser Kapellmeister imstande ist aus uns Laien-Musikanten bei den verschiedensten Auftritten und besonders beim jährlichen Frühjahrskonzert herauszuholen. Aufgrund des vielen gemeinsamen Musizierens und Zusammenseins er-



gibt es sich ganz von selbst, dass der Großteil der Freunde und Kollegen ebenfalls Mitglieder der Musikkapelle sind. Dieser Freundeskreis würde mir bei einem Ausscheiden aus der Kapelle sicherlich sehr fehlen.

Den Beitritt zur Musikkapelle Naturns, bzw. dass ich bis heute der Musikkapelle „treu“ geblieben bin, hab ich wohl einem besonderen Ereignis zu verdanken. Nachdem in jungen Jahren das Fußballerherz stärker als das Musikantenherz in mir geschlagen hat, haben die Eltern nach langem Bitten mir doch irgendwann ein Paar Fußballschuhe gekauft. Leider (heute bin ich froh darüber) wurden mir diese nach einem Fußballspiel gestohlen. Nachdem der Kauf eines zweiten Paares außer Diskussion stand, hat sich die Angelegenheit ganz von selbst geregelt. Lustige Erlebnisse - an die man sich immer wieder oft und gerne erinnert - hat es in den vergangenen drei Jahrzehnten so viele gegeben, dass die Aufzählung derselben hier den Rahmen sprengen würde. Ein in jeder Hinsicht unvergessliches Erlebnis war aber sicherlich der Ausflug im Herbst des Jahres 1982 nach Pedara/Sizilien.

Die Mitgliedschaft bei einer Musikkapelle verlangt ein großes Pflichtbewusstsein und erfordert einen großen Zeitaufwand. Wie immer und überall gibt es auch bei einer Musikkapelle sonnige und weniger sonnige Tage, bzw. Stunden. Ich kann aber mit Bestimmtheit sagen, dass die sonnigen Tage die große Mehrheit bilden und die paar weniger sonnigen Stunden vergisst man ja eh bald. Ob sich jemand im Verein wohlfühlt hängt in erster Linie auch vor allem von jedem einzelnen Musikanten selbst ab.

### Erwin Lamprecht (Tenorhorn)



Musik hat schon von Kind an eine große Rolle in meinem Leben gespielt. Da mein Vater mit Leib und Seele Musiker war, wurde mir diese Begeisterung in die Wiege gelegt. So kam es, dass ich bereits mit 11 Jahren Mitglied der Musikkapelle Naturns wurde.

Die ersten Unterrichtsstunden gab es in der „Gaulbacher Stube“ vom eigenen Vater. Gleichzeitig bestand bereits die Möglichkeit die Musikschule zu besuchen.

Als Jungmusikant hatte ich zu der damaligen Zeit wahrlich einen ehrfürchtigen Respekt vor den älteren Kollegen in der Kapelle. Manchmal spürte ich auch Skepsis dem Kind gegenüber, welches nun mit offenen Augen und Ohren bei einem Musikantenausflug dabei war und den zweideutigen Witzen oder Kommentaren lauschte.

Im Vordergrund stand jedoch schon das gemeinsame Ziel gut zu musizieren. Dies ist sicher auch ein Grund dafür, dass ich in der Musikkapelle gute Freunde und Kollegen gefunden habe.

Wie schön ist es, wenn wir gemeinsam neue Stücke einstudieren und bei einem Konzert unsere Zuhörer in eine andere Welt entführen können und sie mit unseren Klängen zu begeistern vermögen.

Da ich seit 40 Jahren Mitglied der Musikkapelle Naturns bin, habe ich natürlich auch Vieles erlebt, freudige Stunden, unvergessliche Momente, zahlreiche Auftritte, unzählige Probestunden, wunderschöne Ausflüge, aber auch Trauriges, wenn wir z.B. einem Musikkameraden mit „Ich hat einen Kameraden“ die letzte Ehre erweisen.

Gerne erinnere ich mich an einiges zurück. Beim Neujahrspielen mit 12 oder 13 Jahren, hat ein spendabler Naturner Aranciata hingestellt, so viel wir wollten. Da dies zu der damaligen Zeit ein heiß begehrtes Getränk war das man selten genug bekam, haben mein Bruder und ich mehrere Flaschen davon leer getrunken. Die Folgen ließen nicht lange auf sich warten, uns war ordentlich schlecht.

Früher wusste man auch noch nichts von einem Rauchverbot in öffentlichen Lokalen. Bei den Musikproben war auf jedem Notenständer ein Aschenbecher befestigt und ein blauer Dunst zog durch das Probeklokal. Allerdings sorgte man mit einem „Lagl“ Wein, spendiert von Weinbauern, auch dafür, dass die Kehlen wieder befeuchtet wurden.

Als Jungmusikant verfolgte man dies nur mit erstaunten Blicken, hielt sich von den Genüssen fern, und achtete darauf, dass die Altmusikanten rechtzeitig das richtige Notenblatt aufliegen hatten.

Eine Geschichte fällt mir auch ganz spontan ein: die Musikkapelle hatte einmal ein Stück auf dem Programm, welches mit einem Schuss aus einer Pistole endete. Bei einem Konzert im Meraner Kursaal wurde u.a. auch dieses Werk aufgeführt. Ein Schlagzeuger hatte diese Solostelle zu bewältigen. Also stand er da, mit in die Höhe gestrecktem Arm, schloss die Au-

gen, drückte ab ..... und es ertönte.... nichts. Die Patrone steckte nämlich wohlgehütet in seiner Hosentasche. Gut, dass das Stück beendet war, denn manch einer konnte sich das Lachen nicht mehr recht verkneifen, und hätte bestimmt mit großen Schwierigkeiten weiterspielen müssen. Laut Aussagen des Musikers „hot er die Patron olm no in Sock“.

Vor allem, wenn wir gesellig beisammen sitzen, werden solche und viele andere Erlebnisse gerne wieder einmal erzählt. Jedem fällt etwas ein und wir lachen oft über das ein und andere. Wir sind eine Gemeinschaft, in der sich jeder wohlfühlen kann.

Den vielen jungen Musikanten, die heute in unserer Kapelle mitmusizieren, kann ich einen wichtigen Ratschlag geben. Wenn ihr einmal einen Durchhänger habt, gebt nicht auf. Auch wir „gstandene“ Musikanten müssen uns manchmal aufrufen, um nach einem anstrengenden Arbeitstag zur Probe zu gehen. Die Freude aber, die man mit der Musik sich selbst und anderen schenken kann, belohnt dann aufs Vielfache.

Heute bin ich, genauso wie einst mein Vater, stolz darauf, dass ich meine zwei Söhne für die Musik begeistern konnte. Alle beide sind schon seit längerer Zeit Mitglieder unser Musikkapelle.

### Andreas Lamprecht (Saxophon)



Die Begeisterung für die Musik erhielt ich bereits von frühester Kindheit an. Mein Vater und Großvater musizierten beide selbst und förderten mich schon von klein auf. Opa hat oft neben mir gesessen und die Noten mitgesungen und mir Takte vorgezählt.

Ich besuchte die Musikschule, gab der Blockflöte und der Klarinette bald den Lauffpass und erlernte das Tenorsaxophon. Nach einigen Jahren in der Jugendkapelle trat ich mit 14 Jahren als Mitglied in die Musikkapelle Naturns ein. Seither bin ich ein eifriger Musikant, ja ich kann sagen, ich spiele mit Begeisterung.

Ich war fünf Jahre lang Mitglied der Big

Band „dim & cresc“, die aus Jugendlichen der umliegenden Kapellen zusammengestellt wurde. Swing, Jazz und Blues erklangen bei unseren Konzerten.

Ein sehr schönes Erlebnis war 2001 das Mitwirken beim Bezirksblasorchester Vinschgau in Schlanders.

Einen musikalischen Höhepunkt stellte für mich im Jahre 2002 die Einladung von Alexander Veit dar beim Orchester „Sinfonic Winds“ mitzuspielen.

Bereits zum zweiten Mal wurde ich in das Komitee der Musikkapelle Naturns gewählt und nehme die Aufgabe als „Festwirt“ sehr ernst.

Eines möchte ich gerne erreichen: so lange wie mein Vater und Opa bei der Kapelle mitzuwirken.

### **Philipp Lamprecht (Percussion/Klarinette)**



Wie könnte es auch anders sein? Die Vererbung spielte wohl auch bei mir eine große Rolle, und so kam es, dass ich bereits als Kleinkind mit den Kochlöffeln und den Kochtöpfen meiner Mutter erste Musikversuche unternahm.

Bei jeder Gelegenheit stand auf meinem Wunschzettel, dass ich gerne ein Instrument als Geschenk erhalten würde.

Schon im Kindergarten besuchte ich die Musikschule, erhielt Singunterricht, lernte Gitarre und spielte einige Jahre Flöte. Mit 12 Jahren zog es mich zu den Schlaginstrumenten hin. Im Alter von 15 war ich bereits Mitglied des Schlagzeugensembles „Melapa“. Klarinette erlernte ich noch nebenbei.

Zum Ende meiner Oberschulzeit reifte in mir der Wunsch mein Hobby auch zu meinem Beruf zu machen. In unserem Kapellmeister Sepp Hanny fand ich einen großen Befürworter und Unterstützer meiner Pläne. Es wird wohl ein Wink des Schicksals sein, dass gerade er einst von meinem Opa die ersten Unterrichtsstunden erhielt. Jetzt gab Sepp sein Wissen an mich weiter und förderte meine theoretische Ausbildung.

Ich bewarb mich 2003 an der Universität

für Musik und darstellende Künste Mozarteum in Salzburg, absolvierte die Aufnahmeprüfung und studiere seither bei Prof. Dr. Peter Sadlo.

Wenn es mein Studium und meine Konzertauftritte mit dem Schlagzeugensemble VIA NOVA erlauben, musiziere ich bei jeder Gelegenheit bei der Naturner Musikkapelle mit, sei es als Klarinetist oder im Register der Schlaginstrumente. Mir bedeutet dies sehr viel, denn hier finde ich Ausgleich und Entspannung.

Dabei ist mir stets bewusst, und darüber bin ich stolz, dass die Musikkapelle Naturns Ursprung und Wurzel meines musikalischen Schaffens ist und bleibt.

### **Hansjörg Alber (Fagott)**



Seit 1974 Mitglied der Musikkapelle. Instrumente: begonnen mit Klarinette; 1980 – 1984 Bassklarinette; seit 1984 Fagott.

Musik bedeutet für mich in erster Linie Ausgleich zum Alltag. Die Sprache der Musik ermöglicht den Musizierenden, sich auf einer neuen Ebene mitzuteilen. Musizieren in der Gemeinschaft schafft Zufriedenheit und Ausgeglichenheit.

Meinen jungen Kolleginnen und Kollegen möchte ich mitteilen, offen für die verschiedenen Musikrichtungen zu sein und Bereitschaft zu zeigen, auch Neuland in der Musik zu wagen. Und nicht zuletzt: mit Musik lässt es sicher viel besser feiern.

Mein interessantes Erlebnis mit der Musikkapelle hat sich 1977 zugetragen.

An einen lauen Sommerabend spazierte ich die Bahnhofstraße entlang und schleckte genüsslich mein Eis. Von der Ferne hörte ich die Klänge einer Blaskapelle und begab mich in Richtung Burggräflerplatz. Auf dem Weg dorthin dachte ich mir, das Werk, das die Kapelle gerade spielte, haben wir auch auf dem Programm, außerdem spielt die auch noch recht gut. Als ich dann neugierig den ersten Blick auf den Musikpavillon werfen konnte, blieb mir sprichwörtlich die Spucke weg; es konzertierte die Musikkapelle Naturns. Ich hab mich so klein wie möglich gemacht und bis zur Zugabe zuge-

hört; aber dann habe ich mich sofort aus dem Staub gemacht.

Es war bisher die einzige Gelegenheit ein Konzert der Musikkapelle als Zuhörer zu erleben. Vergessen habe ich daraufhin kein Konzert mehr.

### **Josef Hanny (Kapellmeister)**



Seit dem Jahre 1959 bin ich Mitglied der Musikkapelle Naturns. Die Gründe des Beitritts waren: die Freude am Musizieren, die Anregung von Bruder und Vater dem Verein beizutreten und die Familientradition. Das Musizieren in der Gruppe ist ein sehr schönes Erlebnis, das Geist und Seele gleichermaßen anspricht und sehr erbauend wirkt.

Jungen Musikanten, welche dem Verein betreten oder Mitglieder, die schon länger mitspielen, möchte ich mitteilen, dass es Fleiß braucht, Gewissenhaftigkeit, Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft. Wichtig ist auch, die Vereinstätigkeit mit dem Alltag, dem persönlichen Umfeld in einen ausgeglichenen Einklang zu bringen.

### **Georg Hillebrand (Klarinette)**



Im Jahre 1975 bin ich der Musikkapelle beigetreten. Meinen ersten Kontakt mit der Musik machte ich Jahre zuvor, indem ich das Klavierspielen erlernen wollte. In der damaligen Zeit war es nicht üblich, dass man ein Klavier zu Hause hatte um

zu üben; ich musste deshalb jedes Mal in den Widum gehen, denn dort stand das einzige Instrument für alle, die sich für das Klavierspielen interessierten.

Da die Begeisterung für dieses Instrument nur mäßig war, habe ich mich um ein anderes Instrument umgeschaut, wollte eines, welches „praktischer und handlicher“ ist.

Über den damaligen Obmann Hermann Wenter, gleichzeitig ist er mein „Teit“, habe ich dann den Weg zur Klarinette gefunden, welche ich bis heute spiele.

Damals im Jahre 1975 war ich der einzige, der der Kapelle beigetreten ist; an die ersten Proben und Aufführungen kann ich mich nicht mehr erinnern, ich weiß aber noch, dass ich gegenüber den Älteren einen großen Respekt und große Wertschätzung empfand. Ich wurde aber als Neuling schnell aufgenommen und konnte viele Kontakte aufbauen, fand das Musizieren in der Gruppe angenehm, durfte die Gemeinschaft spüren, wobei ich doch auch von einigen Musikanten vieles lernen konnte, nicht nur was die Musik betrifft. Gut erinnern kann ich mich an meinen ersten Ausflug. Die Fahrt ging damals nach Berlin in die geteilte Stadt; für uns alle war das ein ganz besonderes Erlebnis, einige Tage in einer Großstadt zu sein und ein Konzert am Kurfürstendamm zu geben. Ich glaube, dass auch heute noch eine solche Fahrt ein Erlebnis wäre.

In all den Jahren hat es viele Erlebnisse mit der Kapelle gegeben; es ist das Wiederkehren, sich Wiederholen von bestimmten Ereignissen, wie Konzerte, Auftritte, Veranstaltungen innerhalb eines Jahres, welche aber jedes Mal eine andere Situation, Stimmungen und Augenblicke aufzeigen und vermitteln. Wird um die

Jahreswende mit dem Neujahrspielen von Haus zu Haus gezogen, so bedeutet dies für mich immer wieder einen Neubeginn eines Musikjahres. Gemeinsam mit den Kollegen wird die Tradition fortgeführt und wird an „Althergebrachtem“ festgehalten; gleichzeitig aber bringt jedes Jahr viel Neues, oft Unerwartetes und Spannendes für die Kapelle. In solchen Situationen gibt es dann keinen Stillstand, kein langweiliges Vereinsleben, sondern viel Abwechslung, Veränderung, Bewegung. Es ist das gemeinsame Musizieren und das Zusammensein mit Musikbegeisterten welches mich immer wieder, oft trotz großer Arbeitsbelastung, zu den Proben und Aufführungen gehen lässt. Ist ein Probetermin angesagt, so ist es sicher oft nicht leicht, trotz Müdigkeit und Arbeitsstress das Instrument zu nehmen und zur Probe zu gehen. Allerdings weicht die „Unlust“ relativ schnell der Freude am Musizieren, man genießt das Zusammensein mit den Kollegen und freut sich über ein „Ratscherle“ während (kurz) oder nach der Probe.

Es ist besonders wichtig, dass jeder Einzelne das nötige Pflichtbewusstsein aufbringt und die Bereitschaft zeigt für die Kapelle, denn nur gemeinsam wird das Musizieren zu dem was es ist nämlich eine große Bereicherung für sich selbst und für die ganze Dorfbevölkerung. Den jungen Musikantinnen und Musikanten wünsche ich, dass sie den Wert des gemeinsamen Musizierens erkennen und daran Freude und Genugtuung finden. Vor allem sollten sie einen persönlichen Wert daran erkennen, der ohne Weiteres auch dazu beitragen kann, als erholsamer Ausgleich in der heutigen, oft gestressten, anonymen und unpersönlichen Berufswelt zu bestehen.

### Paul Doliana (Musikdiener)



Ich bin seit dem Jahre 1978 Mitglied der Musikkapelle; überredet, diesem Verein beizutreten wurde ich damals von Helmut Rechenmacher. Man suchte einen Musikdiener und dachte dabei an mich. Es waren doch einige Stunden, in denen ich mit kleineren Arbeiten in bezug auf die Kapelle beschäftigt war; man sprach von einem kleinen Entgelt für die geleistete Arbeit, die mir zustehen würde. Mit der Aufnahme in die Kapelle war damit aber dieses „Problem“ aus der Welt geschafft. Für mich ist es vor allem die Freude an der Musik, die mich immer noch im Verein hält; falls ich einmal austreten sollte, so wird mir viel fehlen.

Den Jungen in der Kapelle möchte ich sagen, dass sie den Mut haben sollen zum Weitermachen; Musik ist wichtig für das Leben im Dorf.

Detail am Rande: seit Jahren verteile ich geschnittene Edelweiß an die Musikanten aber auch an befreundete Bürgerinnen und Bürger von Naturns.



**Zerz OHG**  
des Zerz Karl & Co.

**ELEKTRO**

Herrengasse 6 – Via Signori · 39025 Naturns – Naturno  
Telefon 04 73/66 73 25 · Telefax 04 73/66 74 19  
E-Mail: info@zerz.com · Internet: www.zerz.com



# Eindrücke aus dem Vereinsleben



September 1987 Ausflug Steiermark



Dezember 1987 Neujahrsspielen



Februar 1988 Faschingsumzug



Mai 1988 Musikpavillon



September 1988 Konzert in Brühl



März 1989 Letzte Vorbereitungen Frühjahrskonzert



Mai 1989 Fußball-Schwitz-Turnier der Naturnser Vereine



Juli 1989 Buspanne



August 1990 Umbau Probelokal



1991 Probelokal



Juni 1991 Brühl mit Finanzminister Dr. Theo Waigel



Juli 1991 Schloss Dornsborg ORF Fernsehaufnahmen



Juli 1991 Schloss Dornsborg ORF Fernsehaufnahmen



November 1991 Hermann Schweitzer, Josef Kristanell, Matthias Götsch



Juli 1992 Komitee Rableid



Dezember 1993 Neujahranspielen



Februar 1994 Faschingsumzug



April 1994 80 Jahre Maurbamer Sepp



Dezember 1994 Neujahranspielen



Dezember 1994 Neujahranspielen



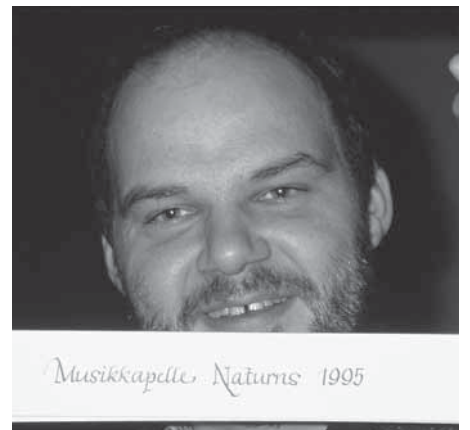
Mai 1995 Wertungsspiel



Mai 1995 Der Kapellmeister nach dem Wertungsspiel



Oktober 1995 90 Jahre Josef Müller (Rädermacher)



November 1995 Cäcilienfeier



Februar 1996 Fasching



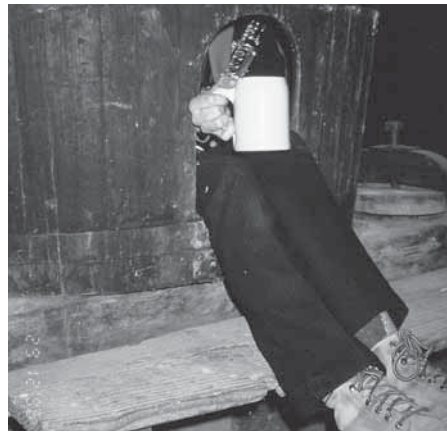
September 1996 Aufnahme ZDF Sonntagskonzert



September 1996 Aufnahme ZDF Sonntagskonzert



April 1995 Alt-Meraner Dirndl



Dezember 1996 Neujahranspielen



Dezember 1998 Neujahranspielen



August 1999 Musikfest



November 1999 Fernsehaufnahmen für RAI in Algund



Februar 2000 Fasching



Stilleben



Mai 2000 Hochzeit



Mai 2000 Go-Kart-Runde



Mai 2000 Ausflug nach Ertingen



Jänner 2001 Die Mannschaft „Musi“ beim Eisstock-schießen



Mai 2001 Stillleben



Jänner 2002 Böhmische in München, Vorbereitung vor dem Auftritt



Mai 2002 Bezirksmusikfest



Mai 2002 Bezirksmusikfest



Juli 2002 Musikfest „Cubaclub“ Schnapsbude



Juli 2002 Musikfest „Küchenteam“



Oktober 2002 Komitee Rableid



Dezember 2002 Bläsermusik zur Weihnachtszeit



Dezember 2002 Neujahrsspielen



Mai 2003 Die Mannschaft „Musi“ beim Kegeltturnier



Juli 2003 Stilleben



Dezember 2003 Neujahrsspielen



Stilleben



Sommerausflug Ritten



November 2004 Der Fahenschwinger



November 2004 Preiswatten gegen die Feuerwehr Naturns



Februar 2005 Komitee



Mai 2005 Einweihung Vinschgerzug



Oktober 2005 100. Geburtstag Josef Müller (Rädermacher)



November 2005 Der neue Obmann Paul Huber



November 2005 Studioaufnahmen zur neuen CD





## Die Musikkapelle und ihre Jugend



Die Einwohner von Naturns können sich glücklich schätzen, in ihrem Dorf eine Musikschule zu haben, die unter anderem auch die Mitglieder der Jugendkapelle ausbildet.

Der musikalische Nachwuchs aus Naturns hat den Vorteil, direkt im Ort gefördert zu werden. Der Unterricht, der in der Musikschule angeboten wird, ist vielseitig. Er umfasst Programme für Kleinkinder wie Spiel- und Singgruppen, Unterricht an diversen Instrumenten, Gruppenspielen, Theorieunterricht, u.v.m.

Außerdem gibt es die Möglichkeit für die Jungmusikanten, der Jugendkapelle beizutreten; dies ist eine wichtige Vorbereitung auf ein späteres Musizieren in der „großen Kapelle“. In dieser Formation ler-

nen sie, in einem Ensemble mit verschiedenen Instrumenten eine Einheit zu bilden und gemeinsam zu musizieren. Die vom Jugendkapellmeister Helmuth Verdross ausgewählten Musikstücke gehen von klassischer über traditioneller bis hin zur modernen Musik. Einmal in der Woche wird geprobt, abgesehen von den Übungsstunden, die jeder einzelne Jugendliche im Keller, im Zimmer oder sonst wo im Hause bestreitet.

Den Höhepunkt der Arbeit eines Jahres stellt das Konzert der Jugendkapelle dar, mit welchem die MusikantenInnen ihr Können unter Beweis stellen und der Öffentlichkeit präsentieren.

Sobald der Nachwuchs ein bestimmtes Niveau im Beherrschen seines Instrumen-

tes erreicht hat, wird er von der Musikkapelle aufgenommen und kann dort sein musikalisches Talent weiter entfalten. In diesem Jahr wurden folgende Jugendliche aufgenommen: Christoph Peer (Trompete), Damian Psenner (Trompete), David Fliri (Horn), Ivo Agnelli (Schlagzeug) und Markus Aurich (Schlagzeug).

In der Kapelle wird auf die neu aufgenommenen Jungmusikanten ein besonderes Augenmerk gelegt. Ziel der Kapelle ist es, den Jugendlichen neben einer soliden Musikausbildung auch Gemeinschaft, Geborgenheit und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Das Zusammenspiel in der Gruppe erfordert viel Einfühlungsvermögen, Disziplin und musikalische Kreativität.



Mai 2006 Ausschnitte aus dem Konzert der Jugendkapelle



## Die neue Quizfrage lautet:

Welche Gastkapelle reiste zur 100-Jahr-Feier der Musikkapelle Naturns im Jahre 1956 mit einem Sonderzug an?

- a) Stadtkapelle Wasserburg a.I.
- b) Stadtmusik Luzern
- c) Algunder Musikkapelle

Die Antwort kann abgegeben werden:

- im Gemeindeamt (Foyer)
- bei den Naturnser Bankinstituten (Raiffeisenkasse, Südtiroler Sparkasse, Volksbank).
- mittels e-mail an folgende Adresse: z.christanell@gemeinde.naturns.bz.it
- oder auch mittels Postkarte adressiert an die Gemeinde Naturns.

**Einsendeschluss: Donnerstag, den 29. Juni 2006**

Unter den richtigen Einsendungen werden fünf Tageskarten für das Erlebnisbad Naturns ausgelost. Die Verlosung findet am Freitag, 30. Juni 2006 um 11.00 Uhr im Gemeindeamt statt.

Name und Adresse: .....

## Sponsorvertrag mit der Raika Naturns



Ein herzlicher Dank geht an die Raiffeisenkasse Naturns für die Unterzeichnung des dreijährigen Sponsorvertrags mit der Musikkapelle. Wie bereits seit einigen Jahren unterstützt das Bankinstitut die Musikkapelle mit einem großzügigen finanziellen Beitrag und bildet dadurch eine wichtige Grundlage für die Tilgung der ständig größer werdenden finanziellen Aufwände und Ausgaben der Kapelle.

Die Raiffeisenkasse Naturns gibt damit der Kapelle die Möglichkeit, die Musiktradition weiterzuführen, das musikalisch kulturelle Leben zu bereichern und das Gemeinschaftsempfinden zu stärken.







### WALTER BLAAS BAUTISCHLEREI

Ausstellung, Beratung und Montage von Klimahaustüren, Innentüren, Brandschutztüren und Massivholztüren.

Großes Gestaltungsspiel an Material, Farbe, Form und Qualität von Türen nach Wünschen und Maßen hergestellt. Türenaustausch bei Altbau auch an einem Tag möglich.

Fenster in Holz oder Kunststoff

Montage von Schließanlagen, Sicherheits-Beschlag, Sicherheitszylinder auch bei bestehenden Türen möglich.

39020 Staben | Nr.82 | walter.blaas@brennercom.it |  
Tel 0473 664074 | Fax 0473 664067 | Handy 335 526 0744 |

# Urlaubszeit - Reisezeit ...



Im Urlaub lässt man es sich richtig gut gehen. Aber das gesamte Urlaubsgeld in Bargeld mitzunehmen ist erstens umständlich und zweitens risikoreich. Da sind Reiseschecks eine sicherere Alternative. Wer vor Reiseantritt jedoch weder Zeit noch Lust hat, bei der Bank Reiseschecks zu holen, für den sind Bancomat- und Kreditkarten die bequemsten Zahlungsmittel im Ausland.

Wichtig ist, dass Sie Ihre Zahlkarten **vor Diebstahl und Missbrauch schützen**: schreiben Sie die Geheimnummer am besten nicht auf bzw. bewahren Sie sie nicht zusammen mit Ihrer Karte auf; schützen Sie sich vor neugierigen Blicken, indem Sie mit der Hand die Eingabe der Geheimnummer abschirmen; bewahren Sie Ihre Geldtasche immer in Körpernähe und schwer zugänglich auf.

Falls Ihnen Ihre Karte trotzdem abhanden kommt, lassen Sie sie unverzüglich sperren. Auf dem beiliegenden Kärtchen haben wir die wichtigsten Nummern für Sie zusammengestellt.

Aktivieren Sie zudem den **Gratis-SMS-Dienst** der CartaSi, welcher Sie über jede Benutzung Ihrer Karte umgehend informiert.

Das Kärtchen ist schon weg? Dann kommen Sie doch zu uns in die Raiffeisenkasse, wir geben Ihnen gerne ein Neues.

## Die Raiffeisenkasse Naturns stellt vor ... die Versicherungsabteilung



**Anton Ratschiller** aus Staben ist bereits seit 1982 in der Raiffeisenkasse Naturns tätig, anfangs am Schalter, später in der Anlageberatung. Seit 1994 betreut er die Versicherungsabteilung im Haus.

"Bei meiner Arbeit macht mir am meisten der Kontakt zu unseren Kunden Freude. Ich helfe ihnen gerne, ihre Probleme zu lösen. Meinen Kunden biete ich eine ehrliche und für sie nützliche Beratung und Hilfe im Versicherungsgeschäft und in der Geldanlage."

**Birgit Ladurner** aus Plaus ist seit 1999 in der Raiffeisenkasse Naturns beschäftigt. Vor einem halben Jahr wechselte sie in den Versicherungsbereich, nachdem sie vorher in der Auslandsabteilung und im Schatzamt tätig war.

"Bei meiner Arbeit in der Versicherungsabteilung lerne ich viele nette Menschen kennen. Außerdem beschäftige ich mich gern mit neuer Materie, der Umgang mit Zahlen liegt mir. Meine Kunden berate ich mit meinem Wissen bestmöglich. Ich bin stets bemüht, meine Arbeit in ihrem Interesse gut zu machen."





# Erfolgreiches Geschäftsjahr 2005

## Hoher Zuspruch bei der Mitgliederversammlung

### Bilanz und Gewinnverteilung werden einstimmig genehmigt



Die diesjährige Mitgliederversammlung stand unter dem Motto „**100 Filialen, 1 Bank**“! Die Südtiroler Volksbank hat kürzlich ihre 100. Filiale, und zwar in Valdobbiadene in der Provinz Treviso, feierlich eröffnet. Ein Ereignis, auf das wir sehr stolz sein können und das wir dann auch entsprechend gefeiert haben.

Einen Höhepunkt der Mitgliederversammlung stellte der Film „**100 Filialen, 1 Bank**“ dar, in welchem der Werdegang der Volksbank, beginnend mit der ersten Filiale in Meran am Kornplatz im fernen Jahr 1886 bis zur Eröffnung der 100. Filiale in Valdobbiadene am 1. April 2006, aufgezeigt wurde.

Ganz im Sinne des Leitspruchs „**100 Filialen, 1 Bank**“ sind dann unter den rund 1.200 anwesenden Mitgliedern **100 Preise** verlost worden, die von den glücklichen Gewinnern auch sofort mit nach Hause genommen werden konnten. Auf diesem Wege wünschen wir allen 100 „Glückspilzen“ nochmals alles Gute und viel Freude mit ihrem Preis.

## Verwaltete Kundenmittel, Reingewinn und Eigenvermögen

Die im Jahr 2005 gesteckten Ziele konnten allesamt erreicht werden: Die gesamten Kundenmittel haben zum ersten Mal die Schwelle von acht Milliarden Euro überschritten: 8.105 Millionen Euro (Einlagen von und Kredite an Kunden) bedeutet ein Plus von 934 Millionen Euro bzw. 13,0 % gegenüber Jahresende 2004. Der Reingewinn 2005 beläuft sich auf 14.968.681 Euro, das ist eine Steigerung von 3,4 % gegenüber 2004. Das Eigenvermögen der Volksbank erreichte 382,2 Millionen Euro, das ist eine Zunahme von 12,5 %.

Die Mitgliederversammlung hat anschließend beschlossen, 0,28 Euro je Aktie als Dividende auszuschütten, insgesamt sind dies 8,8 Millionen Euro. Der restliche Reingewinn in Höhe von 6,1 Millionen Euro ist der gesetzlichen und der statutarischen Rücklage zugeflossen.

Alle weiteren Informationen zur Bilanz sowie den Geschäftsbericht 2005 erhalten Sie in Ihrer Volksbank-Filiale oder über [www.volksbank.it](http://www.volksbank.it)



## Neuer Filialleiter in Naturns: Konrad Geiser

Vor kurzem hat in der Volksbank-Filiale Naturns ein Filialleiterwechsel stattgefunden: **Konrad Geiser** ist der neue Leiter der Filiale. Geiser hat in jahrzehnte langer Bank- und insbesondere Filialerfahrung ein Rundumwissen im gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebot innerhalb der Volksbank gesammelt, das ihm für die individuelle Beratung und Betreuung seiner Kunden sehr entgegenkommt. Ihm zur Seite steht ein professionelles Arbeiterteam mit **Waltraud Weithaler** als Vizeleiterin sowie **Johannes Kofler, Klaudia Kuppelwieser, Evi Oberleiter** und **Othmar Toll** als Kundenberater.